

Von der Idee zur Umsetzung: Meilensteine der Nachhaltigkeitsdiskussion

Jahr	Konferenz • Entscheidung • Projekt • Ereignis • Dokument
1713	Hans Carl von Carlowitz beschreibt die Notwendigkeit einer nachhaltigen, auf Dauer angelegten Forstwirtschaft für den Bergbau.
1968	Der „Club of Rome“ wird gegründet.
1972	1. Weltumweltkonferenz in Stockholm: Der erste Bericht an den Club of Rome „Die Grenzen des Wachstums“ weist auf die erkannte Endlichkeit der Ressourcen hin.
1987/ 1989	Die Brundtland-Kommission benennt in ihrem Bericht „Unsere gemeinsame Zukunft“ zur Vorbereitung der Rio-Konferenz das Nachhaltigkeitsprinzip zum global wirksamen Lösungsansatz für die erkannten globalen Herausforderungen der Menschheit im 21. Jahrhundert: „Jede Generation darf die Erde im Ausgleich zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem nur so nutzen, dass nachfolgende Generationen die gleichen Entwicklungschancen haben.“
1990	Gründung des „Weltklimarats“ (IPCC).
1992	Die 2. Welt-Umweltkonferenz in Rio de Janeiro beschließt die Agenda 21 als Masterplan zur Bewältigung der globalen Herausforderungen mit dem Nachhaltigkeitsprinzip als Leitbild. Zusätzlich wird Folgendes vereinbart: <ul style="list-style-type: none"> • Konvention zum Schutz der Biologischen Vielfalt • Klimarahmenkonvention (Kyoto-Protokoll) • Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung • Verabschiedung der Rio-Deklaration • Verabschiedung der Agenda 21 Darstellung des Nachhaltigkeitsprinzips als Nachhaltigkeitsdreieck (Ökologie, Ökonomie, Soziales).
1994	Die Ratifizierung der Rio-Beschlüsse führt in Deutschland zur Einfügung des Artikels 20a ins Grundgesetz: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“
1995	Das Konzept des „ökologischen Fußabdrucks“ wird entwickelt: Alle menschlichen Aktivitäten werden in Flächenbedarf umgerechnet. Das Konzept des „ökologischen Rucksacks“ wird entwickelt: Alle menschlichen Aktivitäten werden als Masse bewegter Natur erfasst. Das Nachhaltigkeitsprinzip wird als Nachhaltigkeitsviereck (Ökologie, Ökonomie, Soziales, Politik) dargestellt.
2002	Die Weltkonferenz „Nachhaltigkeit und Entwicklung“ in Johannesburg/Südafrika (auch als „Rio+10-Konferenz“ bezeichnet), bestätigt die Beschlüsse von Rio de Janeiro, erkennt aber auch Defizite in der bisherigen Entwicklung und erkennt die Bedeutung der Bildung für die Realisierung nachhaltiger Entwicklung.
2003	Gründung der „Global Marshall Plan“- Initiative. Diese verfolgt das Ziel der sozialen und ökologischen Marktwirtschaft weltweit zum Durchbruch zu verhelfen.
2005- 2014	UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist gegründet auf der Einsicht, dass nachhaltige Entwicklung nur unter Einbeziehung der Bildung erreicht werden kann. Diese verfolgt das Ziel die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung weltweit zu unterstützen.

Aufgabe:

Mithilfe eines Rechners im Internet kann der persönliche ökologische Fußabdruck bestimmt werden.

Berechne, ob du auf großem Fuß lebst oder auf kleinem.

